

# Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
20 (1894)**

216 (15.9.1894)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1049211](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1049211)



# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Bestellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorauszahlung, an.

**Anzeigen**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gepaltene Copiezahl oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf. für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kellamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

**Ämtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.**  
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

**No. 216. Sonnabend, den 15. September 1894. 20. Jahrgang.**

### Deutsches Reich.

Berlin, 13. Sept. Im Kaiserlichen Familientheile im Neuen Palais wurde heute der Geburtstag der Kaiserlichen Prinzessin-Löcher Victoria Luise (geb. am 13. September 1892) festlich begangen.

Dem Königlich sächsischen Kommerzienrath Bruno Linhardt, Vorsitzenden des Deutschen Buchdruckervereins zu Leipzig, ist der Rothe Adlerorden vierter Klasse verliehen worden.

Berlin, 13. Sept. Beim Westender Trabrennen um den Oldenburger Preis wurde erster die „Orla“ des H. Köhler-Huntebrück mit 5 Minuten 23 1/2 Sekunden. Es liefen 9 Pferde, von denen eins disqualifiziert wurde.

Nach den neuesten über London eingetroffenen Nachrichten aus Dar-es-Salaam über die kitzlichen Unruhen bei Kilwa wurde das dortige Regierungsgebäude am 7. Septbr. Morgens von 2000 Aufständischen angegriffen. Der Kampf dauerte zwei Stunden, der Verlust wird auf 100 Aufständische und 2 Soldaten der Schutztruppe geschätzt. Die Drähte zwischen Kilwa und Dar-es-Salaam sind von den Rebellen zerschnitten. Die Aufständischen, die mit Musketen bewaffnet waren, gehören dem Stamme der Matudji an.

Schlöbitten, 12. Sept. Zu der Abendtafel bei dem Kaiser, welche um 7 Uhr stattfand, waren zahlreiche Einladungen ergangen. Um 9 Uhr reiste Se. Majestät mit Hofzug nach Swinemünde ab. Die Kaiserin trat um 8 Uhr 40 Minuten von Königsberg die Rückreise nach dem Neuen Palais bei Potsdam an. Die Kaiserin traf um 7 1/4 Uhr in Potsdam wieder ein.

Thorn, 13. Sept. Der gegenwärtig stattfindenden Festungsübung werden 60 höhere Offiziere aller deutschen Heeresheile und verschiedener Waffengattungen beiwohnen, welche teilweise bereits eingetroffen sind; auch werden mehrere fremdländische Offiziere erwartet, von letzteren sind schon zwei österreichische hier eingetroffen, nämlich die Obersten des Artillerie- und Geniefabes, Boesching und Popp.

Marientwerder, 13. Sept. Nach einer amtlichen Bekanntmachung ist die ganze Grenze des Regierungsbezirks Marientwerder mit Ausnahme eines Bahnwegs über Ottokschin und eines Wasserweges über Schillno für den Personenverkehr aus Rußland gesperrt worden.

Breslau, 12. Sept. Die Generalsynode der altlutherischen Kirche in Preußen wurde heute hier eröffnet.

Homburg v. d. S., 12. Sept. Der Prinz von Wales ist heute nach dreiwöchigem Aufenthalt von hier nach London abgereist.

Darmstadt, 13. Septbr. Die Hauptversammlung des Gustav-Adolf-Vereins beschloß, ihre nächstjährige Versammlung in Hannover abzuhalten.

Carlsruhe, 13. Sept. Die Kronprinzessin von Schweden und Norwegen ist heute Nachmittag in gutem Befinden hier eingetroffen und hat sich sofort nach dem Schloß begeben, wo sie bis morgen verweilen wird.

### Ungarn.

Erzählung von F. Arnefeldt.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Ich habe ihn nie gesehen,“ lautete die Antwort, „mich aber, seit das Verschwinden der Frau so viel Staub aufgewirbelt hat, doch etwas eingehender um ihn bekümmert. Er soll die Frau ihrem Vater, einem sehr reichen schwedischen Grubenbesitzer, entführt haben.“

„Ob er sie entführt hat, weiß ich nicht,“ versetzte der Doktor, „seht steht aber, daß er die junge Schwedin geheiratet und nach dem bald darauf erfolgten Tode ihres Vaters ein sehr bedeutendes Vermögen durch sie erhalten hat.“

„Und dieses Vermögen hat er zum guten Theil in ein riesiges Terrain gesteckt, das er im Grunewald angekauft und mit Willen bebaut hat oder noch bebaut,“ fügte der Assessor hinzu.

„Das scheint mir aber keine schlechte Anlage,“ bemerkte Elsäther schüchtern, da er, der Neugekommene, sich vor den älteren Berlinern kein richtiges Urtheil zutraute. Er wurde denn auch schnell belehrt, indem der Assessor ziemlich hochfahrend entgegnete, das möge Ebell, der ebenfalls fremd nach Berlin gekommen sei, auch gedacht haben und sei, ohne sich erst recht mit den Verhältnissen vertraut gemacht zu haben, ins Zeug gegangen, so daß er ins Gedränge gekommen sei; darüber sollten dann auch ernste Bewürnisse mit der Frau entstanden sein.

„Mit der Frau?“ wiederholte der Doktor. „Da sieht man, daß Sie sie nie gesehen haben. Die betete ja den Mann an, es war drollig und rührend zugleich, wie die zarte Kindergestalt

Turin, 13. Sept. Nach der „Gazetta Piemontese“ wurde an der französischen Grenze ein französischer Hauptmann Namens Romani als der Spionage verdächtig verhaftet. Es wurden Pläne italienischer Grenzbefestigungen bei ihm gefunden.

Petersburg, 13. Sept. Der Kaiser lebt streng nach den ärztlichen Vorschriften; er geht auf Jagd, reitet und beschäftigt sich mit Gymnastik. Sein Neuzer ist blühend und die Stimmung vorzüglich. Nervenüberreizung und Uebermüdung sind völlig gehoben.

Paris, 13. Sept. Der Kriegszug nach Madagaskar bildet weiter den Gegenstand allgemeiner Theilnahme. Es wird behauptet, daß eine Division von 15 000 Mann ihn ausführen soll. Man berechnet, daß er mindestens 60, vielleicht 100 Mill. Frs. kosten wird, glaubt aber, daß Madagaskar Hilfsmittel genug besitzt, den Aufwand später zurückzahlen. Wahrscheinlich haben alle diese der Deffentlichkeit mitgetheilten Einzelheiten den Zweck, die Gova-Regierung, die einen guten Nachrichten-Dienst hat, zu überzeugen, daß Frankreich diesmal Ernst machen wird, wenn sie sich den Bedingungen Le Myre de Vilers nicht unterwirft.

Brüssel, 12. Sept. Infolge verschiedener Unglücksfälle, die bei den letzten Manövern vorgekommen sind, hat der Kriegsminister angeordnet, daß an den Platzpatronen die bisher verwandten Holzpfropfen durch Pfropfen aus einer Masse ersetzt werden, die bei Entzündung der Patrone vollständig in Pulver zerfällt. Diese Erfindung stammt von einem belgischen Offizier.

London, 12. Sept. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Kairo gemeldet: Der Herausgeber eines hiesigen Journals, Guarneri, welcher fortwährend Angriffe gegen die englischen und ägyptischen Beamten, insbesondere gegen das Kriegsgericht über die des Sklavenkaufs beschuldigten Paschas, gerichtet hat, ist ausgewiesen worden.

London, 13. Septbr. Dem „Reuter'schen Bureau“ wird aus Bombay gemeldet: Nach einer Meldung aus Puna fanden dort in der vergangenen Nacht religiöse Ruhestörungen statt, hervorgerufen durch einen Zusammenstoß zwischen Mahomedanern und Hindus. Eine Moschee wurde geplündert, eine Person getödtet und viele andere verwundet.

Madrid, 13. Sept. Infolge von Unruhen, welche in Villafraanca, Provinz Navarra, ausbrachen, wurden Truppen dorthin gefandt, welche 22 Personen verhafteten.

### Marine.

Wilhelmshaven, 13. Sept. Der Küstenbezirks-Inspektor des VI. Flz. Apts. S. z. D. Klaus ist von der Infanterieschule zur Ausbildung von Booten zurückgekehrt und hat die Dienstgeschäfte von dem Betreter, Herr Kapit. z. D. Schlothe wieder übernommen. — Nach-U-Frg. Klump ist vom Urlaub zurückgekehrt, Feuerw.-Hauptm. Dan hat eine Dienstreise nach Hamburg und Bismarckhafen angetreten.

Kiel, 13. Sept. Das Marine-Zahlmeister-Personal der Ostsee-Station ist für das Winterhalbjahr 1894/95 wie folgt kommandirt worden: Ob.-Zahlmstr. Bistram als leitender Zahlmeister der Zahlmeister-Sektion der I. Werftdivision, Ob.-Zahlm. Nimb Rendant des Bekleidungsamts, Ob.-Zahlmstr. Korje Geschw.-Zahlmstr. an Bord des Panzerschiffes „Baden“, Ob.-Zahlmstr. Groth Rendant der Stationskasse, Ob.-Zahlmstr. Faber zum Marine-Akademie und -Schule, Zahlmstr. Steinhäuser zum Abwickelungs-Bureau, Zahlmstr. Bertrand 1. Zahlmstr. der 1. Abth. I. Matr.-Div., Zahlmstr. Gronemann 1. Zahlmstr. der I. Werftdiv., Zahlmstr. Hoff an Bord des Panzerschiffes „Sachsen“, Zahlmstr. Hellach I. Seebataillon, Zahlmstr. Kasper an Bord des Schiffs-Schulsch. „Moltke“, Zahlmstr. Hoffmann an Bord des Kadetten-Schulsch. „Stein“, Zahlmstr. Gerike an Bord des

Panzerchiffes „Baden“, Zahlmstr. Boesner 1. Zahlmstr. der I. Corp.-Abth., Zahlmstr. Gottschow Kontrolleur der Stationskasse, Zahlmstr. Heppner an Bord der Kaiserl. Yacht „Hohenzollern“, Zahlmstr. Wapnewski I. Matr.-Art.-Abth., Zahlmstr. Braun an Bord des Corp.-Schulsch. „Blücher“, Zahlmstr. Jekmar zum Reichsmarineamt, Zahlmstr. Szczodrowski an Bord der Schiffe für Probefahrten, Zahlmstr. Feldmann Deckoffizier-Schule, Zahlmeister Solf an Bord des Panzersch. „Württemberg“, Zahlmstr. Wendeler an Bord des Kadetten-Schulsch. „Stosch“, Zahlmeister Landwehr an Bord des Krzsch. „Bayern“, Unt.-Zahlmstr. Moch Corp.-Insp., U.-Zahlmstr. Kruse 2. Zahlmstr. der I. Werftdiv., U.-Zahlmstr. Woltsche an Bord des Kreuzers „Bussard“, Unt.-Zahlmstr. Knaack an Bord des Krz. „Seeadler“, U.-Zahlmstr. Vorpahl, 2. Zahlmstr. der I. Corp.-Abth., U.-Zahlmstr. Schmiedeberg an Bord des Schiffs-Schulsch. „Gneisenau“, U.-Zahlmstr. Nisch nach Ablösung vom Krz. „Sperber“ Hilfsarb. der Stat.-Intdr., U.-Zahlmstr. Schulz 2. Zahlmstr. der 1. Abth. der I. Matr.-Div., Unt.-Zahlmstr. Wulf an Bord des Krz. „Condor“, U.-Zahlmstr. Guisez an Bord des Verm.-Schiffs „Möwe“, U.-Zahlmstr. Unger an Bord des Krz. „Cormoran“, U.-Zahlmstr. Nonnenmacher Hilfsarb. der Stationskasse, U.-Zahlmstr. Panzenhagen an Bord des Krz. „Sperber“, U.-Zahlmstr. Schröder 2. Zahlmstr. der 2. Abth. der I. Matr.-Div., Zahlmstr.-Apt. Maas an Bord des Ab. „Pfeil“, später 1. Abth. I. Matr.-Div., Zahlm.-Apt. Loß an Bord des Ab. „Greif“, Zahlm.-Apt. Hoffmann 5. Corp.-Boots-Res.-Div., Zahlm.-Apt. Paschkowski 1. Corp.-B.-Res.-Div., Zahlm.-Apt. Wolter 3. Corp.-B.-Res.-Div., Zahlm.-Apt. Vollberg I. Werftdiv., Zahlm.-Apt. Weber an Bord des Schulsch. „Moltke“, Zahlm.-Apt. Jaenichen an Bord des Krz. „Arkona“, Zahlm.-Apt. Hiederohl 1. Abth. I. Matr.-Div., Zahlm.-Apt. Hungsberg an Bord des Krz. „Alexandrine“, Zahlm.-Apt. Braum a. Bord d. Schiffs-Schulsch. „Gneisenau“, Zahlm.-Apt. Voigt an Bord des Kadettenschulsch. „Stosch“, Zahlm.-Apt. Umlong an Bord des Corp.-Schulsch. „Blücher“, Zahlm.-Apt. Huth Bekleidungsamt, Zahlm.-Apt. Ackermann II. Seebataillon, Zahlm.-Apt. Bahre I. Corp.-Abth., Zahlm.-Apt. Wiggert Mar.-Akademie und -Schule, Zahlm.-Apt. Below an Bord des Krz. „Fhrzg. Heimdal“, gepr. Applik. Lehmann an Bord des Schulsch. „Rhein“, gepr. Applik. Banjer an Bord des Transportch. „Peltan“, gepr. Applik. Strelow an Bord des Fhrzg. „Otter“, gepr. Applik. Brodmeyer an Bord der Reserve-Div. in Danzig. (N. D. 3.)

Berlin, 13. Sept. Dem Apt.-Lt. Bachmann, bisher Kommandirt beim Stab des Oberkommandos der Marine ist der Rothe Adlerorden 4. Kl. dem Lt. z. S. a. D. und Rittergutsbesitzer v. Arnim auf Kriewen im Kreise Angermünde der Kronenorden 3. Kl., dem Binnenloosjen a. D. Gerth zu Neufahrwasser bei Danzig das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Swinemünde, 12. Septbr. Die Dispositionen für die taktischen und strategischen Übungen während der Kaisermanöver der Marine lautet wie folgt: 1) Die Herbst-Übungsflotte liegt am 13. September vor Swinemünde vor Anker, oder, wenn die Witterung dies nicht gestattet, unter Dampf, um einen geschützten Platz aufzuzufuchen. 2) Am 14. September Vormittags und Nachmittags Durchführung von taktischen Übungen und Gefechtsbildern. Nachmittags Anker im Prozer Wiek. 3) In der Nacht vom 13. zum 14. oder vom 14. zum 15. September Torpedoboots-Angriffe gegen die verankerte Flotte mit Manöver-Torpedos. 4) Am Vormittag des 15. Gefechtsübungen. Mittags Anker im Prozer Wiek. Detachirung der Torpedobootsflotille und des Panzerfanonenbootes „Brummer“, sowie des Aviso „Meteor“ zum Kohlenergänzen nach Swinemünde. Nachmittags

am Arme des großen, kräftigen Mannes hing und inbrünstig zu seinem keineswegs schönen, aber allerdings sehr intelligenten Gesicht emporschaute.“

„Ei, wo haben Sie denn das beobachtet?“ spottete der Assessor.

„In den philharmonischen Konzerten, zu deren häufigen Besuchern sie gehörten, und wo ich, wie sie wissen, auch ständig zu finden bin. Das Paar fiel mir auf und ich erkundigte mich nach ihm.“

„So, also ins Konzert hat er sie doch geführt,“ sagte der Assessor kopfschüttelnd. „Mir hat man erzählt, er habe sie fast nicht ans Tageslicht kommen lassen, und die reiche und von Hause verwöhnte Frau auf eine armselige möblirte Wohnung beschränkt.“

„Da hat Jama denn doch übertrieben,“ nahm der Professor das Wort. „Ebells lebten allerdings zurückgezogen und hatten anfänglich eine möblirte gemietete Wohnung, aber von mehreren Zimmern, inne. Das geschah jedoch nur, weil er für sich eine Villa baute und die Einrichtung dazu völlig passend beschaffen wollte. Im November vorigen Jahres haben sie sie bezogen.“

„Und im April dieses Jahres ist Frau Ebell daraus verschunden; der Aufenthalt in der Villa kann nicht besonders zuträglich für sie gewesen sein,“ bemerkte der Assessor mit eigenartiger Betonung, so daß alle drei Herren fragten:

„Was meinen Sie? Was wissen Sie?“

„Ich weiß — nichts,“ antwortete er gedehnt, „und ich meine — mancherlei. Zuerst, daß wir doch nicht im Bereiche des Athanas leben, der Eisenbahnzüge überfällt und Menschen abfängt. Ich meine ferner, daß eine junge Frau, die ihren Mann liebt und sich glücklich mit ihm fühlt, ihm weder davonläuft noch einen Selbstmord begeht, kurz, daß sie, was man auch von der

Unsicherheit unserer Stadt fabelt, nicht spurlos am hellen Tage in den Straßen Berlins verschwinden kann.“

„Und was folgern Sie daraus?“ fragte der Doktor.

„Das überlasse ich meinen Kollegen am Kriminalgericht,“ erwiderte nach einer vielsagenden Kunstpause der Assessor. „Wäre ich an ihrer Stelle, so würde ich, wie bereits bemerkt, mir die finanziellen Verhältnisse des Herrn Baumeisters Ebell etwas genauer darlegen lassen und auch den alten Satz nicht vergessen: *cherchez la femme*, womit ich aber nicht Frau Ebell meine.“

„D, Sie haben Verdacht, er könnte —“

„Warten wir es ab, meine Herren, ich kann und will keinen bestimmten Verdacht aussprechen,“ schnitt er jede weitere Frage ab, zog die Uhr aus der Tasche und sagte, sie mit der gegenüberstehenden Normaluhr vergleichend: „Es ist Zeit für mich, die Sitzung aufzuheben. Kellner, zahlen!“ rief er aufstehend mit erhobener Stimme.

Die anderen Herren folgten seinem Beispiel und zerstreuten sich nach verschiedenen Richtungen. Während der Assessor der Haltestelle der Pferdabahn zuschritt, um mit einem der von Moabit kommenden Wagen die Leipzigerstraße hinunter zu fahren, ging der Doktor die Königgräber-Straße in der Richtung nach dem Brandenburger Thor entlang, und der Professor wandte sich in Elsäthers Begleitung der Belleuestraße zu.

Kaum hatten sie sich entfernt, so sprang die jüngere der beiden Damen, welche, am Nebentische sitzend, der Unterhaltung mit gespannter Aufmerksamkeit zugehört hatten, empor und wollte an den verlassenen Tisch eilen, um sich des darauf liegenden geliebten Abendkuriers zu bemächtigen.

„Miß Luci, ich bitte Sie, nehmen Sie sich zusammen, wir fallen auf,“ mahnte ihre Begleiterin mit leiser Stimme und



Ruderregatta im Prozer Wiek. 5) Am 16. September mit Tagesanbruch Marsch der Flotte nach Osten. Mittags Detachierung der einzelnen Parteien zur Einnahme ihrer Aufstellungslinien für das strategische Manöver. 6) Am 17. September, 9 Uhr Morgens, Anfang des strategischen Manövers. Scharfe Beschickung der Küstenbefestigungen bei Rositten durch das 1. Geschwader. 7) Am 20. September, Mittags 12 Uhr, Einstellung der Feindseligkeiten. 8) Am 21. September, 7 Uhr Morgens, Rendezvous der Flotte 10 Seemeilen nördlich vom Leuchtturm Swinemünde, um 8 Uhr Morgens Anker der Flotte vor Swinemünde und um 11 Uhr Vormittags Besprechung des Manövers. 9) Post- und Telegraphenstation ist vom 13. bis 15. Septbr., Abends 8 Uhr, Swinemünde, dann bis zum 17. Sept., 10 Uhr Abends, Pillau, vom 18. Septbr., Morgens, bis 20. Septbr., Stolpmünde und für den 21. Swinemünde. — Am Dienstag ist der Chef des Marinekabinetts, Kontradmiral und Admiral à la suite Frhr. v. Senden-Wibran, mit dem Korv.-Kapt. v. Usedom hier eingetroffen und hat sich an Bord S. M. S. „Hohenzollern“ begeben.

— **Swinemünde**, 13. Sept. Eine so imposante maritime Machtentfaltung wie in den Tagen vom 13. bis 16. d. M. bei Swinemünde haben die deutschen Meeresgewässer seit den Glanzzeiten des stolzen Hanfabundes nicht mehr erlebt. Kein Wunder, wenn sich aus so ungewöhnlicher Veranlassung das Interesse, die Sympathie weiter Volkstheile für unsere Wehrkraft zur See mächtig regt; wenn ein breiter Strom wißbegieriger Zuschauer aus allen Gegenden des deutschen Binnenlandes sich der Ostküste zuwärtzt, um Herz und Sinn an dem großartigen Drama zu erleben, das sich in Gestalt mehrerer Flottenmanöver unter dem Blicke des obersten Kriegsherrn abspielt. In richtiger Vorausahnung der ungemainen Anziehungskraft, welche die Flottenmanöver bei Swinemünde auf das deutsche Volk üben würden, hat die Eisenbahnverwaltung durch Herstellung von möglichst zahlreichen und bequemen Fahrverbindungen nach dem mehrgenannten Ostseehafen dafür Sorge getragen, daß alle diesbezüglichen Wünsche vollauf Befriedigung finden. Es bietet sich also Gelegenheit in Fülle, unsere Marine am Werke zu sehen, sich zu vergegenwärtigen, was alles mit den auf unsere Seestreitmacht verwendeten Mitteln geschaffen und geleistet worden ist, nicht minder aber auch, sich ein ungefähres Bild davon zu machen, wie ungleich viel mehr noch geleistet werden könnte, wenn unserer hoffnungsvoll und kräftig aufstrebenden Marine der für ihr normales Wachstum unumgänglich erforderliche Spielraum gegeben werde. „Vorwärts!“ lautet die Parole, zur See nicht minder wie am festen Lande; einen Rückschritt giebt es nicht; auch keinen Stillstand darf es geben, denn dieser wäre eben schon Rückschritt. Für unsere Armee haben wir bis jetzt nach Kräften gesorgt. Zur vollen Sicherheit des Vaterlandes aber können wir einer Seemacht, welche des hervorragenden Platzes, den Deutschland im Rathe der Völker behauptet, würdig ist, nicht entzihen. Schon lange, ehe wir unsere politische Einheit eroberten und dadurch zu einem allgemein anerkannten internationalen Machtfaktor wurden, hatte der deutsche Unternehmungsgeist den Bann der engeren heimischen und selbst der europäischen Grenzen gewaltig durchbrochen, die deutsche Handelsflagge, die deutsche Waare, die deutsche Sprache drang bis zu den entlegensten Punkten des Erdballs. Mit der wachsenden Festigkeit und Leidenschaftlichkeit des Konkurrenzkampfes um den Weltmarkt sind auch die Reider und Feinde deutscher Prosperität gewachsen und nachhaltiger Schutz unserer überseeischen Interessen erweist sich als unumgänglich geboten. Den aber kann nur eine Flotte bringen, deren Leistungsfähigkeit zu den an sie herantretenden Anforderungen in einem nicht gar zu grellen Mißverhältnisse steht. Die Pflege unserer Marine wird daher gewissermaßen zur Pflicht der nationalen Selbsthaltung, und wenn die jetzt stattfindenden Flottenmanöver dem nationalen Gewissen hierin zur Erkenntnis des Rechtes und Ersprißlichen verhelfen würden, so wäre das ein Erfolg, womit alle Interessenten, der Kaiser, die Marine und das deutsche Volk, gleichmäßig zufrieden sein könnten.

— **Saguit**, 13. Sept. Die Kaiserjacht „Hohenzollern“; sowie die gesammte Flotte gingen heute Nachmittag hier vor Anker.

— **Yokohama**, 13. Sept. Ein amerikanisches Kriegsschiff ist hier eingetroffen.

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Auf S. M. S. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, welches Schiff vor kurzem die Probefahrt erlebte und außer Dienst gestellt, wird eifrig gearbeitet, um die noch fehlenden Geschütze demnächst aufstellen zu können.

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Auf der Kais. Werft wird mit den Dampfproben S. M. S. „Jagd“, welches Schiff neue Kessel und Dampfzylinder zc. erhalten hat, begonnen. Die Proben finden auf der Kanwerft und zwar vorläufig am vertauten Schiff statt.

**Wilhelmshaven**, 14. Septbr. Die 3. Kompanie II. Seebatls. hält heute, die 1. Komp. genannten Marinetheils morgen eine Festlichkeit im „Banter Schlüssel“ (Frau Janßen) ab. Es wird den Mannschaften ein Abendbrot und Bier verabfolgt.

wollte sie am Arme zurückhalten. Mit einer sehr entschiedenen Bewegung machte sie sich los.

„Wir fallen auf! Das scheint der schrecklichste der Schreden in Deutschland zu sein!“ entgegnete sie in gedämpftem Tone und mit ein wenig fremdländischer Aussprache. „In der Furcht aufzufallen, läßt man alles über sich ergehen.“

Mit ein paar festen, schnellen Schritten war sie am Nebentisch, ergriff die Zeitung und kehrte damit zu ihrer Gefährtin zurück; sich wieder auf ihren Stuhl niederlassend, fuhr sie fort: „Ich habe wahrlich das Meiste ertragen, Frau Clemens; es ist keine kleine Geduldsprobe, einem solchem Gespräch schweigend zuzuhören zu müssen.“

„Ich fürchte ein paar Mal, Sie würden sich daran theiligen,“ sagte die mit dem Namen Clemens Angeredete, und der Vorwurf, der in den Worten lag, wurde gemildert durch den weichen, milden Tonfall der Stimme und das sanfte, glittige Lächeln, das dabei ihre blassen Lippen umspielte. Sie war eine Frau vielleicht in der Mitte der dreißig und mochte in ihrer Jugend recht schön gewesen sein, Kummer oder Krankheit mochten aber vorzeitig Verwüstungen in ihrer Gestalt angerichtet haben. Sie war klein, behende und von großer Hagerkeit. Auch das von einer gelblichen Blässe bedeckte Gesicht war klein und mager; unter dem mit rothem Mohr und Kornblumen garnirten Spitzhütchen, das es umschloß, sah schwarzes Haar hervor, das bereits mit weißen Streifen untermischt war. Ganz schwarz und stark waren dagegen die Augenbrauen, welche über der spitzen Nase zusammenliefen und ein Paar Augen beschatteten, die auf den ersten Augenblick schwarz erschienen, aber eigentlich grüngelb waren und je nach der Gemüthsstimmung ihrer Besitzerin funkelten oder sich verschleiern konnten; meistens lag aber ein Ausdruck der Melancholie und Enttäugung darin, der auch in den Linien des Mundes und in der Art, wie sie den Kopf nach vorwärts

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Ein bedauerndwerther Unglücksfall ereignete sich gestern Nachmittag gegen 3 1/2 Uhr unweit des Einganges zum Pulverhofe in der Nähe des Observatoriums. Mehrere Arbeiter waren mit dem Transport von Pulver beschäftigt und hatten auf den Waggon Platz genommen. Während der Fahrt stürzte ein Arbeiter herab und zwar so unglücklich, daß ihm die Wagen über Beine und Arme gingen. Außerdem erlitt der Bedauerndwerthe noch einen Schädelbruch. Der Tod trat auf der Stelle ein. Der Verunglückte ist der hier beim Artilleriedepot beschäftigte Arbeiter Janßen, ist verheiratet und hinterläßt Frau und Kinder. Die Leiche wurde kurz nach dem Unglück nach dem Krankenhaus überführt.

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Wie bereits an verschiedenen größeren Plätzen, errichtet die Deutsch-Amerikanische-Petroleum-Gesellschaft zu Bremen auch hier das Tanksystem, wodurch die unglücklichen Barrelbezüge bedeutend verringert werden, was von Seiten der hiesigen Kaufmannschaft mit Freuden begrüßt werden dürfte. Mit dem Bau der Hauptanlage am hiesigen Bahnhofe wird ehestens begonnen. Die Vertretung des ganzen Betriebes ruht in den Händen der Herren Gebr. Gehrels hier-selbst.

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Fast täglich liest man von Unglücksfällen, welche durch Explosion oder Umfallen von Petroleumlampen hervorgerufen worden sind. Es kann daher nicht oft genug angerathen werden, ein Petroleum zu brennen, welches vermöge seines hohen Entflammungspunktes nicht explosiv ist. Als ein solches ist in erster Linie Korff's Kaiseröl zu empfehlen, welches den ungewöhnlich hohen Entflammungspunkt von 50° Celsius auf dem Uebel'schen Reichstestapparat hat (gegen 21° beim gewöhnlichen Petroleum und 30 bis 40° bei anderen sogen. Sicherheits- und Salondölen) und sich infolge dessen selbst beim Umfallen oder Zertrümmern der Lampe nicht entzündet. — Es wird das Korff'sche Kaiseröl aus diesem Grunde auch von mehreren Polizeiverwaltungen als gefahrlos öffentlich empfohlen und von vielen ersten Versicherungsgesellschaften als Beleuchtungsmaterial bei gewerblichen Betrieben ausdrücklich vorgeschrieben. — Die weiteren Vorzüge von Korff's Kaiseröl bestehen in wesentlich größerer Leuchtkraft, krystallklarer Farbe und vollständig geruchlosem und sparsamerem Brennen.

**Bant**, 14. Sept. Durch den demnächst in Angriff zu nehmenden Bau einer vierklassigen Schule hier selbst wird die Anzahl der Schulklassen und der erforderlichen Lehrkräfte eine Steigerung erfahren. Jetzt unterrichten in der Gemeinde Bant 25 Lehrer und Lehrerinnen. Nach Fertigstellung der neuen Schule wird sich deren Zahl sicher über kurz oder lang auf 30 erhöhen.

**Aus der Umgegend und der Provinz.**

**Jever**, 12. Sept. Das den Erben des weif. Hoteliers Freetze hier gehörende Wohnhaus neben dem Hof von Oldenburg wurde vor einigen Tagen an Herrn Sattler W. Meentgen für 6500 Mark verkauft.

**Barel**, 13. Sept. Die am Sonntag den 23. und Montag den 24. d. Mts. hier in Mairose's „Tivoli“ stattfindende Gartenbau-Ausstellung verspricht eine recht reichhaltige zu werden. Anmeldungen über Ausstellungsgelände werden noch bis Sonnabend, den 15. d. Mts., von Herrn Gärtner F. Renten entgegengenommen. Ausgestellt werden Obst, Gemüse, Bindeereien, Blumen und Ziersträucher.

**Oldenburg**, 10. Sept. Der Großherzog empfing gestern auf Schloß Gildenstein den preußischen Gesandten Grafen von der Goltz in Audienz, um dessen Abberufungsschreiben entgegenzunehmen.

**Oldenburg**, 13. Sept. Der zum preußischen Gesandten in Oldenburg ernannte bisheriger Gesandte in Budapest Graf v. Monts ist auf seinem neuen Posten eingetroffen und hat die Geschäfte der Gesandtschaft übernommen.

**Edwarden**, 13. Sept. Die Privat-Personenpost Tossens-Edwarden-Stollham-Nordenham wird am 16. Sept. aufgehoben. Von diesem Tage ab tritt der nachfolgende Fahrplan in Kraft: Aus Tossens 7 Uhr 30 Vorm., aus Edwarden 8 Uhr 20 Vorm., in Stollham 9 Uhr 30 Vorm., in Nordenham 11 Uhr 50 Vorm., aus Nordenham 10 Uhr 50 Vorm., aus Stollham 1 Uhr 50 Nachm., in Edwarden 3 Uhr Nachm., in Tossens 3 Uhr 50 Nachm.

**Bremen**, 12. Sept. Ein gräßlicher Unglücksfall ist heute Nachmittag auf der Hafenstraße passiert. Als sich dort 2 1/2 Uhr 2 Wagen der elektrischen Straßenbahn plötzlich entgegen kamen, wollte der 7 Jahre alte Knabe Karl Frank aus der Hafenstraße vor dem einen Wagen plötzlich vorbeilaufen. Der arme Knabe wurde überfahren und sofort getödtet.

**Vermisst.**

— **Hamburg**, 11. Sept. Nach dem „Hamb. Fremdenblatt“ hat der Inhaber des bekannten großen Concerthauses Gebr. Ludwig auf St. Pauli seine Gläubiger um Zahlungsfrist ersucht. Die Verhältnisse der Firma liegen jedoch günstig, sodaß das Fortbestehen des Unternehmens als völlig gesichert erscheint.

— **Flensburg**, 12. Sept. Infolge Kenterns eines Segelbootes ertranken gestern Abend in der Flensburger Förde

neigte, erkennbar war. Sie trug ein mit Schmelz garnirtes schwarzes Spitzenkleid und einen Umhang von gleicher Farbe und vom modernsten Schnitt und bildete darin einen auffallenden Gegensatz zu ihrer Begleiterin, welche in einem staubgrauen Wollkleide mit einem Fächchen von gleichem Stoffe und einem kleinen grauen Strohhut mit einem Schleier von derselben Farbe wie eine Touristin ausah.

Wie ihr Anzug, so war auch ihre Erscheinung einfach, gediegen, kerngesund. Sie war durchaus keine Schönheit. Ihr Mund war eher groß als klein zu nennen, aber er hatte rothe, frische Lippen und tadellose weiße Zähne. Schöndes Haar, das sie, unbekümmert um die herrschende Mode, in zwei schwere Zöpfe geflochten und um den Kopf gelegt hatte, bildete über der mehr breiten als hohen Stirn eine Art von kleinem Diadem. Nase und Kinn waren kräftig, fast ein wenig zu kräftig für das Gesicht einer Frau entwickelt, die Gesichtsfarbe gesund und von einem leichten pfirsichartigen Anhauch. Das Anziehendste aber waren die großen, hellgrauen Augen, welche klug und grundehrlich in die Welt blickten. Ehrlichkeit und Zuverlässigkeit war überhaupt das Gepräge, welches dem ganzen Wesen des etwa zweiundzwanzigjährigen Mädchens aufgedrückt war und sich in jedem Druck ihrer schlanken, wohlgeformten Hand, ja selbst in ihrer festen Haltung zu bekunden schien. Mit ihrer klaren, tiefen Stimme antwortete sie denn auch jetzt auf Frau Clemens' Bemerkung:

„Und wäre das nicht das Richtige gewesen? Macht man sich nicht zum Mitschuldigen der elenden Verläumdungen, wenn man sie anhört, ohne ihnen entgegenzutreten?“

Frau Clemens schob die Schale, aus welcher sie das Eis gelöffelt hatte, wie in aufsteigender Ungebuld von sich, legte dann aber die magere, blutleere Hand, von welcher sie den Handschuh gezogen hatte, liebkosend auf Ruch's Hand und sagte gütig und

ein Seemann, der kürzlich das Schifferexamen bestanden hatte, und sein Bruder, Soldat im 86. Infanterie-Regiment. Die beiden Ertrunkenen waren die einzigen Söhne einer hier lebenden Witwe.

— **Eisleben**, 13. Sept. Gestern fanden abermals heftige Erdstöße statt.

— **Königsberg i. Pr.**, 12. Sept. Meldungen aus Allenstein (Nipr.) zufolge ist im Dorfe Grieskline asiatische Cholera ausgebrochen. Bisher 15 Erkrankungen, 4 Todesfälle.

— **Posen**, 13. Sept. Auf eine Verfligung des Reg.-Präsidenten sind die russischen Händler, die den hiesigen Wochenmarkt besuchen wollten, nicht zugelassen worden und mußten die Heimreise antreten.

— **Thorn**, 13. Sept. Aus Elbing wird gemeldet: In der Kolonie Bangriß ereignete sich ein schwerer Unglücksfall. Mehrere Schulknaben spielten mit Blaspatronen, die sie sich irgendwo verschafft hatten, als plötzlich dieselben explodierten. Dabei wurde ein Knabe im Gesicht schwer verletzt und ihm ein Auge vollständig ausgerissen, einem zweiten ging ein Stück Hirn durch die Hand, während einem dritten ein Finger gespalten und ein vierter am Arm schwer verletzt wurde.

— **Madrid**, 13. Sept. Durch Sturm an der Südwestküste wurden die Dörfer Cata und Javea überfluthet und durch Wasserhosen zahlreiche Häuser zerstört. Mehrere Personen kamen dabei ums Leben.

**Eingelaufene Handelschiffe**

am 12. Sept.

Im Ost-Indien:	
Im alten Hafen:	
Im neuen Hafen:	
Schiff <b>Beleza</b> , Schiffer <b>Dietze</b> von Nordenham mit Roggen.	
Im alten Hafen:	
Schiff <b>Bremer Brie</b> , Schiffer <b>Lammers</b> von Hornumstel lcz.	
„ <b>Schwalbe</b> , Schiffer <b>Kiers</b> Gesellmünde mit fr. Fische.	
Nach Kurlch:	
Schiff <b>Mauha</b> , Schiffer <b>Freese</b> von Nordenham mit Ge. Se.	
Im neuen Hafen:	
Schiff <b>Wägel</b> , Schiffer <b>Abzanzel</b> von Wischhafen mit Steinen.	
„ <b>Eingel</b> , Schiffer <b>Hamm</b> „ „ „	

**Wilhelmshaven**, 14. Sept. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.

Art der Anleihe	Kurs
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,70 105,25
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	103,40 103,95
3 pCt. do.	94,90 95,45
4 pCt. Preussische Consols	104,50 105,05
3 1/2 pCt. do.	103,30 103,85
3 pCt. do.	94,30 94,85
3 1/2 pCt. Oldenb. Consols	100, — 102, —
4 pCt. Oldenb. Kommunal-Anleihen	101,50 —
4 pCt. do. do.	101,75 —
3 1/2 pCt. do. do.	98,50 —
3 1/2 pCt. Oldenb. Bodenkredit-Bandbriefe (Kündbar)	100,75 101,75
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 93	100,80 101,35
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	125,60 126,40
4 pCt. Enten-Lübberde Prior.-Obligationen	101,50 —
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	101,50 102,05
4 pCt. Pfandbr. der Rhein.-Hypoth.-Bank Serie 82-85	102,45 102,85
3 1/2 pCt. Pfandbriefe der Rhein. Hypoth.-Bank	98,20 98,75
4 pCt. Pfandbr. d. Preuß. Bodenkredit-Verein-Bank vor 1905 nicht auslosbar	104, — 104,50
Bechl. auf Amsterdam kurz für Gold. 100 in Mt.	167,85 168,65
Bechl. auf London kurz für 1 Mt. in Mt.	20,31 20,41
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,175 4,215

Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt.  
Beziehungssatz unserer Bank 4 pCt.

**Weiterbericht für die Nordseehäfen**

vom Donnerstag, den 13. Septbr. 1894, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Wasser-meter mm	Windrichtung	Windstärke 1-12	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang	
						0 = still, 9 = heftig hoch.	
Queenstown	74,7	DVD	2	halb bedekt	14		
Oldenburg	77,2	SB	1	wolfig	12		
Great Harmouth	71,1	SB	1	do.	13		
St. Mattheus bei Brest	79,4	SB	4	bedekt	14	8	
Gurk-Stadt (Seebad)	77,3	SB	3	do.	13		
Gelder	77,1	SB	4	wolfig	13	8	
Borch	76,7	SB	4	bedekt	13	6	
Bamburg	76,8	SB	3	klar	12		
Spit (Kielum)	76,3	SB	3	halb bedekt	12		
Etzgen	76,2	SB	2	klar	12		
Strideneas	76,3	SB	6	wolfig	11	8	

Maximum 775 weiflich Schottland. Minimum etwa 740 Zimerruplan. Kanal schwacher bis starker Nordost, deutsche Küste mäßige bis steife nördliche und nordwestliche Winde. Wetter kühl, veränderlich.

**Meteorologische Beobachtungen**

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur (auf 1 m. über dem Boden) in Cels.	Lufttemperatur in Cels.	Wasser-temperatur in Cels.	Windrichtung	Windstärke	Wolfform.	Wolfform.	
								0 = still, 12 = Orkan	0 = heiter, 10 = ganz bedekt.
Sept. 13	2,30 h Mt.	76,5	13,7	12,2	SB	6	7	cu	
Sept. 13	8,30 h Ab.	76,4	12,7	12,2	SB	6	10	cu, str	
Sept. 14	8,30 h Mt.	76,5	12,5	10,3	4,5	SB	0		

**Schiffwasser in Wilhelmshaven.**

Sonnabend, den 15. Septbr.: Vorm. 1,11, — Nachm. 1,25.

beschwichend, als spreche sie zu einem Kinde: „Was hätten Sie dagegen sagen wollen, meine liebe Ruch?“

„Was ich dagegen hätte sagen wollen?“ rief Ruch, nach deren Bescheid eine solche gömmerhafte Behandlung durchaus nicht war, und sah mit ihren klaren grauen Augen ihr Gegenüber sehr ernst, ja mit einer gewissen Feindseligkeit an. „Sie wissen doch ebenjogut wie ich, daß jedes Wort in dieser Notlage eine abschließende Klage ist.“

„Ruhig, ruhig, Liebste!“ flüsterte Frau Clemens, sich erschrocken umschauend, denn Ruch hatte bei den letzten Worten die Stimme erhoben und mit der in einem grauen dänischen Handschuh steckenden Hand, recht energisch auf das Zeitungsbrett geschlagen.

„Wir fallen auf,“ spottete Ruch, und ihre Oberlippen kräuselte sich verächtlich. „Sind Sie etwa anderer Meinung als ich?“

„Ich dünkte, mein Verhalten zeuge vom Gegentheil,“ erwiderte die kleine Dame mit gekränkter Miene, „ich meisse Paul Gebl durchaus keine Schuld bei, obwohl ich Eritas Freundin bin, ich —“

Sie hielt erschrocken inne, als sei sie im Begriff gewesen etwas auszusprechen, das nicht für das Ohr ihrer Begleiterin bestimmt war. Um ihre Verlegenheit zu verbergen, fügte sie eifrig hinzu: „Sagen Sie selbst, Ruch, hätte es etwas geholfen, wenn Sie hingetretten wären und den Herren ihre Aeußerungen verwiesen hätten?“

„Vielleicht nicht, aber man hätte doch der Wahrheit die Ehre gegeben,“ erwiderte Ruch.

„Sie gutes, wahrhaftiges Kind!“ seufzte Frau Clemens und sah sie mitteilid und bewundernd an.

(Fortsetzung folgt.)



**Verdingung.**  
100 Paß Blattgold, im April oder Mai n. J. zu liefern, sollen am 11. Oktober 1894, Nachmittags 4 1/2 Uhr, öffentlich verdingen werden. Bedingungen liegen im Annahmehaus der Werft aus, können auch gegen 0,70 Mark von der unterzeichneten Behörde bezogen werden.  
Wilhelmshaven, den 11. Sept. 1894.  
**Kaiserliche Werft,**  
Abth. für Verw.-Angelegenheiten.

**Bekanntmachung.**  
Die Hohemeier Brücke in der Landstraße zwischen Horsten und Neustadt-Gödens ist wegen Neubaus von Mittwoch, den 19., bis incl. Mittwoch, den 26. d. M., für Fuhrwerk gesperrt.  
Wittmund, den 13. Septbr. 1894.  
**Der königliche Landrath,**  
Ulsen.

Im Wege der Zwangsvollstreckung wird Unterzeichneter am  
**15. d. Mts., 3 1/2 Uhr Nachm.,**  
im Pfandlokale hier:  
1 Piano, 1 musk. Verticow, 1 do. Spiegel nebst do. Schrank, 1 Regulator  
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.  
(Ein Ausfall des Verkaufs ist kaum zu erwarten).  
**Kreis,** Gerichtsvollzieher.

**Gemeinde Bant.**  
Die Armenbeiträge und Gemeindeumlagen pro I. Halbjahr 1894/95 (Mai bis Nov. 1894) werden gehoben am Sonnabend, den 22., und Montag, den 24. d. Mts., in Gd. Janßen's Wirthshaus zu Neubremen, und vom 25. Septbr. bis 8. Oktbr. er. in der Wohnung des Gemeindevorstandes Goldewey zu Belfort, Oldenburgerstr. 1a.  
Zur Hebung gelangen pro Halbjahr nach der Gesamtsteuer (Einkommen-, Grund- u. Gebäudesteuer):  
a) Armenbeitrag 15 %  
b) Gemeindeumlage 35 %  
Bant, den 13. Septbr. 1894.  
**Der Gemeindevorsteher,**  
Meentje.

**Zu vermieten**  
eine geräumige Wohnung mit Wasserleitung. Preis 190 M.  
**Weiske** (Flora).  
**Zu vermieten**  
zum 1. Nov. eine Unter-, sowie eine Oberwohnung mit Keller und Speisek.  
Tonndiech, Schmidtstr. 1.

**Holz-Auktion.**  
Sonnabend, den 15. Septbr., Nachmittags 6 Uhr,  
werde ich bei der alten Schule an der Bismarckstraße  
eine Parthie Brennholz, Bretter, Treppen, Nischelholz, Thüren, 4 Latrinenverschlüsse mit Gabelstück u. Trichter, eine große Parthie Biersträncher, Obstbäume, 50000 Stück Mauersteine  
öffentlich gegen gleich baare Bezahlung verkaufen.  
**G. Seidel.**

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später eine Ober- und eine Unterwohnung.  
Kohlenhändler **C. Bruus,** Bant.

**Zu vermieten**  
zwei Wohnungen zum November oder früher in Altheppens.  
Kopperhörn, Mühlenstr. 21.

**Zu vermieten**  
ein möblirtes Zimmer mit Schlafkabinet.  
Wilhelmstr. 2.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später ein möblirtes Zimmer nebst Schlafkabinet.  
Kronstraße 81.

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. eine möbl. Stube nebst Schlafstube.  
Marktstr. 17.

**Zu vermieten 1 gut möbl. Stube**  
Neue Wilhelmshavenstr. 64, I.

**Zu vermieten**  
ein großer Laden an der Kronstraße per gleich oder später.  
Näheres in der Exped. d. Blattes.  
**Zu vermieten**  
ein möbl. Zimmer mit Schlafkabinet zum 1. Oktober.  
Kronstraße 104.

**Zu vermieten**  
auf gleich oder zum 1. Oktober zwei geräumige Wohnungen mit Balkon und allem Zubehör.  
**S. Bruus,**  
Ecke der Markt- u. Kielerstr.

**Zu vermieten**  
eine geräum. Wohnung mit Wasserleitung und allem Zubehör.  
**W. Weiske,** Bismarckstr. 46.

**Zu vermieten**  
zwei gut möblirte Zimmer auf sofort.  
Kaiserstr. 55, part.

**Zu vermieten**  
mehrere Stagen- und Parterrewohnungen in der Müllerstr.  
Zu erfragen Schmidtstr. 1.

**Zu vermieten**  
zum Oktober u. November in meinem neubauten Hause, Kieler- u. Peterstr.-Ecke, mehrere 4-, 5- und 6räumige Wohnungen mit abgeschl. Korridor, Wasserleitung u. allen Bequemlichkeiten.  
**J. Bruus,**  
Kieler- u. Peterstraße-Ecke.

**Zu vermieten**  
auf sofort oder später mehrere Parterre- und Stagenwohnungen an der Müller- und Margarethenstr.-Ecke. Näheres  
Müllerstraße 3.

**Elegante herrschaftl. Wohnung,**  
Kaiserstr. 10b, II. St., jetzt von Herrn Korv.-Kapitän Wittmer bewohnt, wird am 1. November event. früher miethfrei. Näheres bei  
**J. N. Popken,**  
Königsstraße 50.

Die von Herrn Korvetten-Kapitän Rosenbach bewohnte  
**Etage**  
wird am 1. Oktbr. oder früher miethfrei. Näheres  
Rathsapothek neben der Post.

**Zu vermieten**  
zum 1. Okt. oder später eine trockene Oberwohnung.  
**R. Rachfahl Wwe.,** Heppens, Altemarktstr. 67.

**Gutes Logis**  
an 2 junge Leute zu vermieten.  
Kronprinzenstr. 10a.

**Zu vermieten**  
zum 1. Novbr. 2 Unterwohnungen.  
Lothringen 37.

**Ein Zimmer,**  
möbl., nicht über 20 Mk., gesucht von einem Einj.-Freim. auf 1. Okt. Off. unt. **A B C** an die Exped. d. Bl.

**Zu vermieten**  
per sofort od. 1. Okt. eine möblirte Wohnung, bestehend aus zwei oder auch drei Zimmern nebst Burschengelaß.  
Kronstr. 99.

**Theater.**  
Suche für meine Mitglieder mehrere möblirte Wohnungen. Adressen mit Preisangabe bitte „Berliner Hof“ abzugeben.  
**Heinr. Scherbarth.**

Ein gut möblirtes  
**Wohn- nebst Schlafzimmer**  
u. Burschengelaß wird zum 1. Oktbr. zu mieten gesucht. Separateingang erwünscht. Angebote nebst Preisangabe unter P S. an die Exp. d. Bl. erb.

**Zu verkaufen**  
ein gut erhaltenes franz. Billard.  
**H. Lange,** Oldenburg i. Gr., äußerer Damm 16.

Eine gut erhaltene große  
**Badewanne**  
ist umzugshalber billig zu verkaufen.  
Kronprinzenstr. 10b, II.

Unter meiner Nachweisung steht eine  
**Barnitur Möbel:**  
Sopha, Sophatisch, 4 Sessel, 1 Salonschrank, Salonkommode, 1 Spiegel mit Console u. 1 Nippisch  
billig zum Verkauf.  
Respectanten wollen baldigt mit mir unterhandeln.  
**Hölscher, Rehnstr.,**  
Barel i. O.

**Zu verkaufen**  
ein 4rädiger großer Wasserwagen (Wäscherwagen).  
**Zahmeyer,** Altemarktstr. 56.

**Gesucht**  
auf sofort ein reinliches Mädchen für den Vormittag.  
Margarethenstr. 1, p. r.

**Zu kaufen gesucht**  
ein zweirädriger Handwagen.  
**L. T. Krämer,**  
Müsterstiel.

Es können noch einige  
**Arbeiter**  
bei meiner augenblicklich bei der Kaiserrei bei Hohenkirchen arbeitenden Dampf-Dreschmaschine angestellt werden.  
**R. J. Buschmann,**  
Barel.

**Gesucht**  
zum 1. Oktober ein tücht. Mädchen gegen guten Lohn.  
Bismarckstraße 7.

**Gesucht**  
zum 1. Oktober er. ein ordentliches Mädchen.  
Kaiserstraße 55, part.

**Ein junger Mann**  
aus anständiger Familie, welcher die nöthigen Schulkenntnisse besitzt, kann sofort in mein Expeditions- u. Möbeltransport-Geschäft als  
**Lehrling**  
eintreten.  
**D. Kapers Nachf.,**  
(fr. Radebrandt).

Alles Zerbrochene kittet dauerhaft  
Kauf's **unerleichter** geschl. geschlüt.  
**Universalkitt**  
bei **Arnold Gossol,** Glasbldg.

**Visitenkarten**  
in Buch- und Steindruck  
werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tagesblattes.  
**Th. Süß,**  
Kronprinzenstraße 1.

Empfangen einen Waggon prima weißmehlige Nienburger  
**Getartoffeln**  
pro Ctr. 3,25 frei ins Haus.  
**G. Müller,**  
Gökerstr. Nr. 10.

# Nur noch kurze Zeit

## dauert der totale Ausverkauf wegen Umzugs!!

Es sind noch Sachen vorhanden, welche in dieser kurzen Zeit absolut geräumt werden sollen!

Ein Posten Winterjackets, Golf-Capes und hochfeine Sachen aus dem Geschäfte des Herrn B. Mannheimer in Berlin. Farbige Golf-Capes früher 80 bis 100 Mk. jetzt 10 und 15 Mark. Jackets und Mäntel, mit reiner Seide gefüttert, früher 100 bis 120 Mark kostend, jetzt 10 und 15 Mark.

Auf diesen besonderen Gelegenheitskauf mache ich jeden meiner geehrten Kunden noch besonders aufmerksam.

Ein Posten Schuhwaaren. Siehe Schaufenster! Ein Posten Herren-Garderobe. Siehe Schaufenster! Ein Posten seidener Blüschtschdecken. Siehe Schaufenster! Ein Posten Decorations- und Möbelplüsch. Siehe Schaufenster!

# ELI FRANK

## Einzigster Parthiewaaren-Bazar hier am Plake, Wilhelmshaven.

Gökerstraße 15.

Gökerstraße 15.



# Hammelfleisch

à Pfd. 45 Pfg.  
bei Abnahme von ganzen Hammeln  
à Pfd. 40 Pfg., empfiehlt

**F. Harbort**  
Neuestraße 19.

# Frankfurt. Wurst

empfiehlt  
**Wilh. Schlüter.**

Nur 12 monatl. aufeinanderfolg. u. je einer am  
**Ersten jeden Monats**  
stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen  
**jedes Los sofort ein Treffer**  
sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch  
dieselben von den in Treffern à Mark  
500000, 400000, 300000 etc. zur  
Auszahlung gelangenden ca.

**20 Millionen**  
bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,  
mindestens aber nicht ganz den halben garan-  
tierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-  
hunglisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12  
Ziehungen Mk. 120.— oder pro Ziehung nur  
Mk. 10.—, die Hälfte davon Mk. 5.—, ein  
Viertel Mk. 2.50. Anmeldungen bis spätestens  
den 28. jeden Monats. Alleinige Zeichnungs-  
Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

# Wichtig für Mütter!

Die neueste und praktischste Er-  
findung ist **Zenens**

# Sinder = Saugflasche

„**JULIUS**“  
mit patentirtem Kugel-Ventil. Von  
Verzten sehr empfohlen. Zu beziehen  
in den meisten Porzellan-, Colonial-  
u. Drogen-Geschäften. Vertreter für  
Wilhelmshaven:

**Adolf Meyenbörg**  
Roonstraße 78.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
eine (grössere) pr. Pfd.: Gänsefedern,  
so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen  
Daunen Pfd. 1.50 M., füllfertige gut ent-  
räuhte Gänsefedern Pfd. 2 M., beste  
schöne Gänsefedern Pfd. 2.50 M., prima  
rauhfedrige Gänsefedern Pfd. 3.50 M., prima  
weiße Gänsefedern Pfd. 4.50 M. (von letzteren  
beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett  
völlig ausreichend) verendet geg. Nachnahme (nicht  
unter 10 M.) **Gustav Lustig, Berlin S.,**  
Bismarckstr. 46. Verpackung wird nicht berechnet.  
Bitte Anerkennungs-Scheine.

Den geschätzten Einwohnern des  
Stadttheils Esch wie der Gemeinde  
Bant die ergebene Mitteilung, daß  
ich meinen

# Gemüse- und Fischhandel

nach **Marktstraße 26a** verlegt  
habe. Um geneigten Zuspruch bittet

**Jakob Mengel.**

Am 20 Pfg. in Marken verpackt  
ich eine Kopprobe  
meiner der Naturbutter in Güte,  
Geschmack u. Aroma vollständig  
ebenbürtigen **Säbraham-Mar-**  
**garine.** Meine Säbraham-Mar-  
garine ist viel haltbarer wie  
Naturbutter und von derselben  
absolut nicht zu unterscheiden.  
Pfd. 75 Pfg., Post- u. Bahnver-  
sandt. Emballage frei.  
**Wilhelm Bartels, Bremen.**

Halte stets

# Särge

in großer Auswahl vorrätig und  
empfehle dieselben bei Bedarf billigt.  
**W. Gathemann,**  
Kopperhörn.

# Bier!

Fedel. v. Tucher'sches 16 Fl. M.	3,00
Milch. Bürgerbräu 16 "	3,00
Beide Biere i. Champ.-Fl. à "	0,35
Feines Export-Bier 27 "	3,00
" Lagerbier 36 "	3,00
Berliner Weißbier 20 "	3,00
Grüner Bier 15 "	3,00
Doppel-Braumbier 36 "	3,00
Englisch Porter a "	0,50

# Sarzer Sauerbrunnen

(Therapienbäder)  
u. Selterwasser  
empfiehlt  
**G. A. Pilling,**  
Kaiserstr. 69.

# Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum von Wilhelmshaven, Bant, Heppens und Umgegend die  
ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage

# Börsenstraße (Ecke Grenzstraße)

ein

# Manufactur- & Weißwaaren-

# Geschäft

eröffne.  
Durch gründliche Fachkenntnisse, sowie durch langjährige Thätigkeit in Großstädten ist  
mir Gelegenheit geboten, nur von ersten Geschäftshäusern einzukaufen, so daß ich meinen Be-  
suchern das Beste vorlegen kann.  
Indem ich das verehrliche Publikum zum regen Besuch und Einkauf einlade, kann ich  
im Voraus versichern, daß die Preise die denkbar **billigsten** sind und jeder Concurrenz  
begegnen kann.

Hochachtungsvoll

# Wilhelm Tiarks.

Wilhelmshaven, den 15. September 1894.

# Wiederbeginn meiner

Sprechstunden

Montag, 17. Sept.

Dr. med. Noltenius,

Kais., Rosen- und Ohrenarzt,

Bremen, auf den Häfen 23.

# Tanzstunde

Donnerstag, den 16. d. Mts.,

Abends 6 Uhr,

im Saale des Herrn Schladi,

„**Rheinischer Hof**“.

**H. Turrey,**

Tanzlehrer.

# Nur eigene Fabrikate

empfiehlt das neu errichtete  
Spezial-Geschäft

# J. Horn,

Wilhelmshaven,

92 Roonstraße 92

in neuesten

# Herren- u. Knaben-

Garderoben

für die Herbst- u. Winterfaison.

Durch eigene Herstellung und  
direkte Einkäufe der Rohstoffe in  
den ersten Fabriken bin ich in  
der Lage, Ihnen die größten Vor-  
theile beim Einkauf zu bieten.  
Strengste Reellität wird durch  
äußerst billige, aber durchaus  
feste Preise gewährleistet und  
wollen Sie sich gefälligst von  
meiner Leistungsfähigkeit über-  
zeugen. Auch Nichtkäufer ist  
die Ansicht gern gestattet.

Für den Winterbedarf halte mein  
Lager von

**Coaks,**

**Kohlen,**

**Brikets,**

**Torf u. Brennholz**

bestens empfohlen.

**A. Bahr.**

# Zeugnißhefte

für die **Mittel- und Volksschule**  
sind zu haben bei

**Th. Süß,**  
Exped. des Wilhelmsh. Tagebl.

# Park-Haus.

Sonnabend, den 15. d. Mts.:

# Großes Streichkonzert

im Saale.

Sehr gewähltes Programm.

Anfang 8 Uhr.

Entrée 30 Pfg.

Hochachtungsvoll

**C. Stöltje.**

NB. Das Sonntag-Concert fällt aus.

# Geschäfts-Verlegung

Verlegte mein Geschäft von **Ulmenstraße**  
nach **meinem neuen Hause in der Müllerstraße.**

Ich bitte mir das bisher entgegengebrachte Wohlwollen auch  
fernerhin zu bewahren.

Hochachtungsvoll

**N. Frerichs,**

Tischdeckermeister.

# Schiffer's

# Singfutter

für Canarien- und alle  
hiesigen Körnerfresser  
den Vögel à Packet  
35 Pfg., sowie Schiffer's  
Nachtigallen-, Dros-  
seln, Papagelen-, Car-  
dinal- u. Prachtfinken-  
futter, präp. Vogel-  
sand, Sepiaschalen,  
Eierbrod, Eipräpara-  
u. Fischfutter empfiehlt

**Hugo Lüdicke, Roonstr. 104.**

# Act.-Ges. für Maschinenbau und Eisenindustrie Varel a. d. Jade.

Maschinenfabrik, Kesselschmiede, Eisen- und Metallgiesserei.

Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen:

# G. Schenk's Fettlaugenmehl

ein vorzügliches Waschmittel,

das der **Wäsche** einen **angenehmen Geruch** giebt und sie **blendend**  
**weiß** macht.

Man achte genau auf den Namen „G. Schenk“ und die Schutzmarke „Rhein-  
dampfer“.

# Beretreter gesucht

für eine sehr leistungsfähige **Mar-**  
**garine-Fabrik u. Schmalzraffinerie.**  
Off. mit Referenzen an **Rositzky**  
& **Witt, Altona-Ottensen.**

Abzugeben in der Exped. d. Blattes.



# Clubtour

am **Donnerstag, den 16. d. Mts.,** nach

**Bremerhaven.**

Abfahrt Morgens 10 1/2 Uhr mit  
Dampfer „**Edwarben**“.

**I. Fahrwart.**

# R. Pape,

Zahntechniker,  
**Altstrasse 17.**

Sprechstunden:  
von 9 bis 1 Uhr Vorm.  
und „ 2 „ 8 „ Nachm.

# Schöne reife

# Äpfel u. Birnen

hat billigt abzugeben

**Heinr. Gerriets,**  
Redderwarbergraben.

„**Anadino**“

concurrentlose 6 Pf.-Cigarre, feinsten  
Brand, Geschmack und Aroma.

Alleinverkauf für Wilhelmshaven bei

**E. Lammers, Peterstr. 85.**

# Nachruf!

Infolge eines Unglücksfalles  
verschied am Mittwoch, den 12.  
September, unser braver Freund  
und langjähriger Kollege, der  
Schiffszimmerer-Vorarbeiter

# Otto Panzen-Hagen.

Wir verlieren in ihm einen  
treuen, uneigennütigen Freund  
und werden ihm allzeit ein ehren-  
des Andenken bewahren.

Wilhelmshaven, 14. Sept. 1894.

Die **Schiffszimmerer-Vorarb.**  
der **Kaiserlichen Werft.**

# Codes-Anzeige.

Heute starb nach kurzer heftiger  
Krankheit unser lieber hoffnungs-  
voller Sohn und Bruder

# Max Theobald Paul Porstmann

im Alter von 10 Jahren 3 Mon.  
Tiefbetrauert von

**Bernhar. Porstmann**  
und Frau  
nebst Geschwistern.

Die Beerdigung findet am  
Sonnabend, den 15. September,  
Nachm. 3 Uhr, von **Ukazienstr.**  
Nr. 4 aus statt.

# Codes-Anzeige.

Gestern Abend 10 Uhr ent-  
schief nach kurzer schwerer Krank-  
heit unsere kleine geliebte Tochter

# Eleonore

im zarten Alter von 11 Monaten  
7 Tagen. Theilnehmenden zeigen  
dieses trauernd an

**J. G. Müller u. Frau**  
nebst Kindern.

# Die Beerdigung

des verstorbenen Herrn **Gott-**  
**lieb Radede** findet am Sonn-  
abend, den 15., Nachm. 3 Uhr,  
vom Trauerhause (Kopperhörn,  
Hauptstr. 4) aus über **Bismarck-**  
und **Göberstraße** nach dem städt.  
Friedhofe statt.

Um die Trauerfeier zu einer  
würdigen zu gestalten, werden  
alle Gönner und Freunde des  
Verstorbenen, insbesondere alle  
Vereine, denen er im Leben stets  
dienstbereit entgegen gekommen,  
gebeten, sich möglichst vollzählig  
an der Beerdigung betheiligen zu  
wollen.